



## Christian KEUSCHNIGG

# *Welche Europäische Einlagensicherung?*

In Kooperation mit Weis[s]e Wirtschaft  
Palais Eschenbach, Wien, 20. November 2017

Wirtschaftspolitisches Zentrum · Wien · St. Gallen  
[www.wpz-fgn.com](http://www.wpz-fgn.com), [office@wpz-fgn.com](mailto:office@wpz-fgn.com)

- 1. Aufgaben und Probleme der Einlagensicherung**
  - empirische Evidenz
- 2. Europäische Einlagensicherung EDIS**
  - Chancen und Risiken
- 3. Europäische Einlagensicherung ohne Umverteilung**
  - nach dem Prinzip der Rückversicherung

# I. Warum braucht es eine Einlagensicherung?

## ▪ Bedeutung

- Banken **finanzieren sich zu 66%** mit Spareinlagen
- Haushalte haben **31% des Vermögens** in Spareinlagen
- **normal** sind Spareinlagen sehr **stabil**

## ▪ Marktstörung: falsche Erwartungsbildung

- wandelt **stabiles Anlegerverhalten** in eine kollektive Hysterie
- **Vertrauensschwund** wird zur selbsterfüllenden Prophezeiung
- Ansteckung **zerstört statistische Unabhängigkeit**
- setzt **Versicherung** im Normalbetrieb **außer Kraft**

## ▪ Finanzkrise

- Bankensturm: Finanzierungsbedarf **explodiert**
- auch Staaten droht Insolvenz: **Teufelskreis** Banken / Staaten
- Versicherung **länderübergreifend** (unabhängige Länderrisiken)
- es braucht **Gläubiger letzter Instanz**

# I. Spareinlagen in Europa

	BIP pro Kopf 2016	BIP absolut Mio. €, 2016	Gesamte Einlagen, Mio. €, 2016	Gedekte Einlagen, Mio. €, 2016	Garantie- betrag/BIP pro Kopf
Lettland	12'800	25'021.3	21'525	7'742	7.8
Griechenland	16'300	175'887.9	224'733	95'703	6.1
Portugal	17'900	184'933.7	253'215	139'339	5.6
Spanien	24'000	1'113'851.0	2'024'279	698'697	4.2
Italien	27'600	1'672'438.3	1'319'558	668'330	3.6
<b>Eurozone</b>	<b>31'600</b>	<b>10'745'405.5</b>	<b>13'508'263</b>	<b>5'927'293</b>	<b>3.2</b>
Deutschland	38'000	3'134'070.0	3'713'236	1'977'544	2.6
<b>Österreich</b>	<b>40'000</b>	<b>349'344.3</b>	<b>538'090</b>	<b>209'873</b>	<b>2.5</b>
Niederlande	41'300	702'641.0	1'243'872	472'297	2.4
Irland	56'800	265'834.8	188'394	94'075	1.8

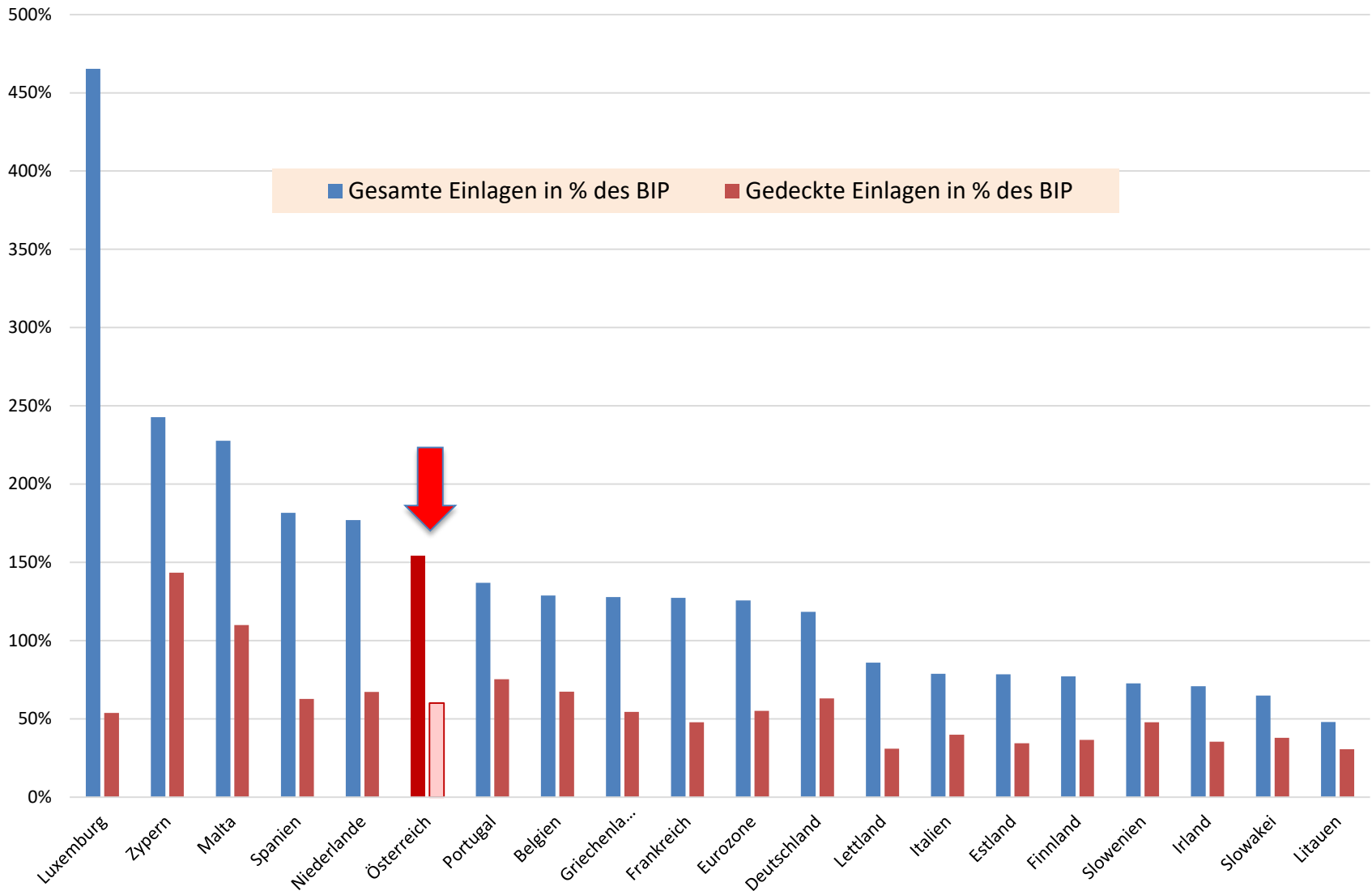
# I. Einlagensicherung: Probleme

- **Zweck der Einlagensicherung:**
  - **Garantie** schafft **Vertrauen** und **Sicherheit**
  - Garantie beseitigt Risikoprämie, **niedriger Zins**
  - Banken: Risikoprämie durch **Versicherungsprämie** ersetzt
- **Problem moralisches Risiko**
  - **Sparer** werden unkritisch, **fehlende Marktdisziplin**
  - Banken erhalten **billige Spareinlagen**, nehmen **mehr Risiko**
- **Problem Negativauswahl**
  - sichere Banken **wollen aussteigen** (Quersubventionierung)

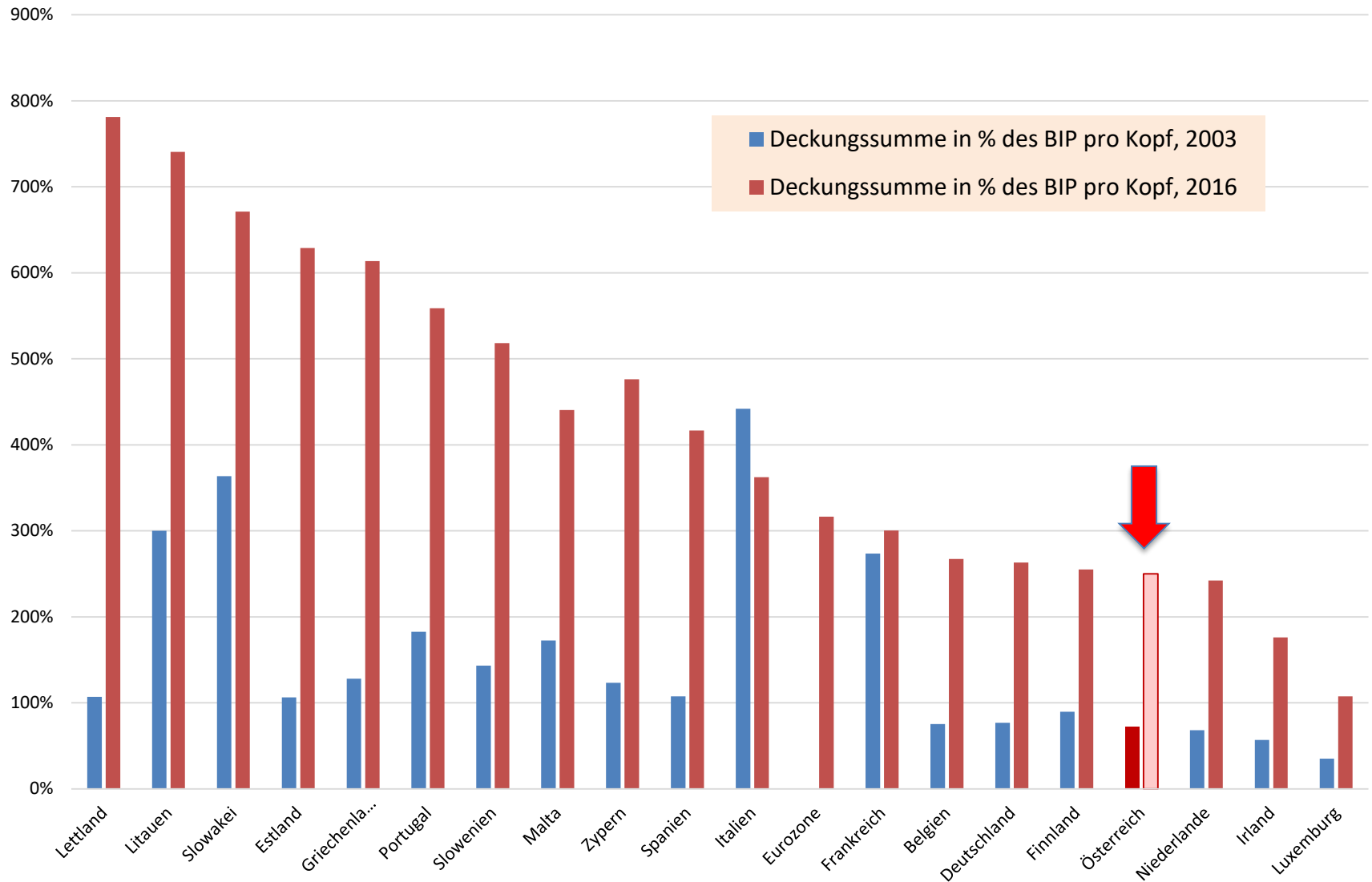
# I. Einlagensicherung: Vorbeugung

- **Empirische Evidenz**
  - Einlagensicherung kann **W'keit von Finanzkrisen erhöhen!**
  - v.a. wenn **vorbeugende Maßnahmen** unzureichend
- **Vorbeugung gegen Negativauswahl**
  - **Versicherungszwang**
- **Vorbeugung gegen moralisches Risiko**
  - Begrenzung Garantie bzw. **Selbstbehalt**
  - **Kapital-** und **Liquiditätsstandards**
  - **Bankenaufsicht** mit frühzeitigen Interventionen
  - **Gläubigerbeteiligung** bei Bankenabwicklung
  - **risikoabhängige Beiträge**
  - stabiles **Makroumfeld**

# I. Einlagensicherung: gedeckte und gesamte Einlagen



# I. Einlagensicherung: Ausdehnung der Garantie





## II. Einlagensicherung in Europa

- **Regulierung**
  - **Basel III** und Umsetzung mit EU-Richtlinien
- **Bankenunion**
  - zentrale **Aufsicht & Abwicklungsmechanismus**
  - europäische **Einlagensicherung** als dritte Säule
- **Harmonisierung nationaler Systeme**
  - nach EU-Richtlinie 2014
  - Garantie **100'000** einheitlich, **risikoabhängige Beiträge**, **Vorfinanzierung** Fonds 0.8% der gedeckten Einlagen...
- **EDIS**: Vorschlag der EU-Kommission Nov. 2015
  - Übergang in **3 Phasen**: Rück-, Mit- und Vollversicherung
  - **EDIS ersetzt** schließlich nationale Systeme

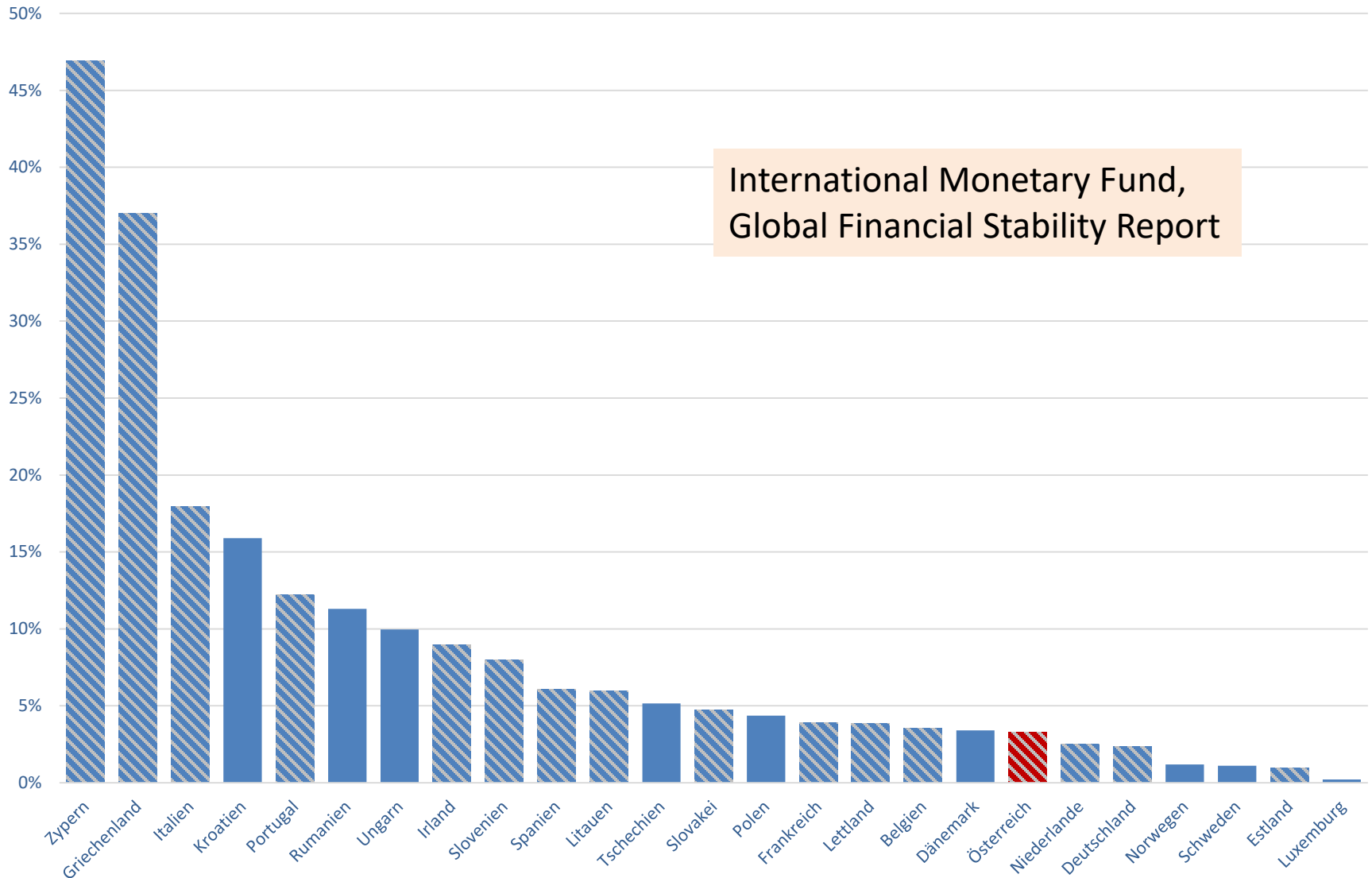
## II. EDIS: Chancen und Probleme

- **Chancen**
  - **Negativkreislauf** Staat und Banken kappen
  - irrationale **Kapitalflucht** vermeiden, Stabilität verbessern
  - **Binnenmarkt** für Kapital vertiefen, Wachstum stärken
- **Kreditgeber letzter Instanz:** bei Notenbanken
  - entscheidend für **Glaubwürdigkeit der Garantie**
  - Eurozone: Aufgabe von nationaler **auf europäische Ebene**
  - unklare **Finanzierung bei systemischer Krise**  
(EZB-Notkredite an Banken, Zugang EDIS zu ESM)

## II. EDIS: Drei Probleme

- **Altlasten**
  - Versicherung: **nur vor dem Schadensfall**, nicht im nachhinein
  - **Aufarbeitung Altlasten** vor dem Beitritt zu EDIS
- **Langfristige Quersubventionierung**
  - **Länderrisiken** kaum richtig berücksichtigt
  - Garantiebetrug von **1.8 bis 7.8** des Pro-Kopf-Einkommens!
- **Bevorzugung Staatsschulden**
  - hohe Zinsen, **keine Eigenkapitalunterlegung**
  - zementiert **Negativspirale** Banken und Staaten
  - hohe Verwundbarkeit Banken **belastet Einlagensicherung**

## II. Anteil notleidender Kredite am Gesamtbestand, 2016



## II. Risikokennzahlen börsennotierter Banken

Land	implizierte Ausfallwahrscheinlichkeit	Verhältnis Kredite zu Einlagen	Tier-1 Kapitalquote
Italien	6.76%	60.74%	11.59
Griechenland	4.46%	99.27%	17.26
Portugal	1.29%	83.16%	11.78
Spanien	0.98%	90.75%	12.57
Frankreich	0.90%	87.39%	14.02
Irland	0.88%	91.11%	17.67
Deutschland	0.81%	74.66%	15.22
<b>Österreich</b>	<b>0.49%</b>	<b>65.01%</b>	<b>13.57</b>
Niederlande	0.44%	113.82%	16.91
Finnland	0.38%	146.18%	17.02

# III. Einlagensicherung ohne Umverteilung

- **Versicherungsprinzip über die Zeit**
  - **Versicherung**: Aus- und Einzahlungen heben sich auf
  - **Kredit**: genau gleich, **Einkommensglättung** über die Zeit
  - Trennung **Versicherung vs. Umverteilung**, richtige Instrumente!
- **Vorschlag: EDIS nach dem Rückversicherungsprinzip**
  - **Beitragsvolumen 0.8%** der gedeckten Einlagen
  - nationaler Topf 50%, **EDIS 50%**
  - Anspruch auf **Kredit** aus EDIS **bis zum 5-fachen der Einlage**
  - Rückzahlung durch **neue Beiträge im jeweiligen Land**
  - klare **Haftungsreihenfolge**

# III. Einlagensicherung ohne Umverteilung

## ▪ Vorteile

- Hebel auf Beitragsvolumen, **3-fach höherer Einlagenschutz**
- **mehr Versicherung ohne Umverteilung**
- regionale Umverteilung keine Aufgabe von Banken/Sparer

## ▪ **Nachlese:** [www.wpz-fgn.com/forschung](http://www.wpz-fgn.com/forschung)

- WPZ Analyse Nr. 15
- WPZ Kommentar Nr. 18
- ÖGfE Policy Brief Nr. 23'2017

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

# WPZ

## Wirtschaftspolitisches Zentrum

Ein Kompetenzzentrum der FGN-HSG, Universität St. Gallen

*Forschung und Kommunikation auf Spitzenniveau für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft*

Besuchen Sie uns auf [www.wpz-fgn.com](http://www.wpz-fgn.com)! Registrieren Sie sich für unseren kostenlosen Newsletter und bleiben Sie stets auf dem Laufenden über unsere wirtschaftspolitischen Beiträge und die neuesten Forschungsergebnisse. Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Kontaktaufnahme via [office@wpz-fgn.com](mailto:office@wpz-fgn.com).